Die Jahrhundertfeier der Universität Breslau.

Breslau, 2. August.

Um 5 Uhr begann im großen Saale des Konzerthauses das Festessen. An der Ehrentafel saß der Kronprinz zwischen dem Rektor Prof. Hillebrandt zur Rechten und dem Kultusminister zur Linken. Links von diesen saßen Prinz Friedrich Wilhelm und der Oberpräsident, rechts vom Rektor der Erbprinz von Sachsen-Meiningen; daran schlossen sich die Dekane und die höchsten Vertreter der Behörden. Das Kaiserhoch brachte der Rektor aus. Das Hoch fand begeisterten Widerhall, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Unmittelbar darauf erhob sich der Kultusminister.

Herr von Trott zu Solz

führte ungefähr folgendes aus: Als vor 100 Jahren Breslaus Universität in das Leben trat, da dröhnten die Sturmglocken der Weltgeschichte ihr das Taufgeläute. Ernst und still nahmen ihre Lehrer und Schüler — den kategorischen Imperativ der Pflicht als Leitstern vor Augen — die Arbeit auf. Damals in schwerer Zeit war kein Raum für fröhliche Feste. Anders heute! Einer lichteren Gegenwart froh, dürfen wir feiern und uns freuen im Jubel dieser Tage. Freuen allerdings nicht in der trägen Ruhe gesicherten Besitzes, wohl aber im gesteigerten Hochgefühl kämpfenden Strebens. Kämpfen heißt, nach dem Worte des Dichters, das Schicksal des Menschen. Kampf auch ist das Leben der Nation! Und an ihm teilzunehmen — als eine universitas militans —, muß eine Wissenschaft berufen sein, die wie die deutsche eins ist mit ihrem Volke. Die inneren Zusammenhänge, die zwischen dem wissenschaftlichen und dem nationalen Leben der Völker bestehen, in der Geschichte unserer Universitäten treten sie deutlich zutage. Denn es ist kein Zufall, daß gerade in den Zeiten der Neubildung und kriegerischen Kampfes im Vertrauen auf die Macht des Geistes unsere Hochschulen gegründet sind. An der Wende einer neuen Zeit wandelt sich das alte Ordensland Preußen in ein weltliches Herzogtum. Sein erster Herzog, Albrecht von Hohenzollern, ist zugleich Gründer der Königsberger Universität, deren erlauchter Rector magnificentissimus durch höchstes seine Anwesenheit unserem schönen Feste besondere Weihe verleiht. In blutigen Kriegen werden neue Länder dem brandenburgisch-preußischen Staate vereinigt, und neue Hochschulen — Duisburg, Halle — schlagen die geistige Brücke vom preußischen Neulande zum alten Preußen. Der friderizianische Staat bricht zusammen, und ein königlicher Entschluß beantwortet die Niederlage auf dem Schlachtfelde mit der Gründung einer Universität in der Hauptstadt der Monarchie und ein Jahr später mit der Errichtung einer Hochschule im Herzen der Provinz, die durch den Großen König für alle Zeiten mit Preußen verbunden ist. In der Tat, eng sind die Zusammenhänge zwischen dem wissenschaftlichen und nationalen Leben unseres Volkes. Und da die Form dem Inhalt entsprechen muß, erklärt sich ohne weiteres die Entwickelung, die im Laufe der Zeit die Gestaltung unserer Universitäten nahm. Der Staat, dem sie dienten, stellte sich in ihren Dienst. Nicht mehr allein auf eigene Kraft verwiesen, wurde die Universität zur staatlichen Anstalt. Und als solche nur konnte sie leisten, was sie geleistet hat. Die Universitäten sind nicht mehr wie ehedem vom Staate losgelöste, auf sich angewiesene, ihre Angelegenheiten allein ordnende Körperschaften. Der Staat hat ihnen die Mittel zum Dasein gegeben und ihre oberste Leitung in seine Hände genommen. Darunter hat die Freiheit, die die Universität braucht, die ihr Lebenselement ist, nicht gelitten. Denn sonst hätten unsere Universitäten sich nicht, wie sie es unter der Oberleitung des Staates getan haben, in so glanzvoller Weise entwickelt, wären sie nicht zu solcher Blüte gelangt und hätten nicht ihre in der ganzen Kulturwelt hochangesehene Stellung erringen können. Nicht in einengender Bevormundung, sondern in sorgsamer Pflege und kraftvoller Abwehr alles dessen, was die Universitäten in dem Streben nach ihren hohen Zielen zu stören vermag; woher die Störung auch immer kommt — darin hat der Staat seine vornehmste Aufgabe den Universitäten gegenüber erkannt, und ihr gerecht zu werden, ist sein eifriges Bestreben.

Wenn man demgegenüber hier und da den Wunsch nach freien Universitäten vernimmt, so fragt sich: Was und wo sind denn solche erstrebenswerten freien Universitäten? Haben wir etwa Anlaß, uns nach den Verhältnissen zu sehnen, die wir bei den sogenannten freien Universitäten antreffen? Wer die Frage gewissenhaft und ohne Vorurteil prüft, wird sie kaum bejahen wollen. Gerade dort spielen, wie wir hören, Wünsche und Interessen, die die Wissenschaft in ihren Dienst zu stellen suchen, zu leicht eine ausschlaggebende Rolle, während es dem Wesen und dem eigenen Interesse des Staates entspricht, Sonderinteressen auszuschalten und den allgemeinen Nutzen zu fördern. Wie die Dinge in dieser Welt nun einmal tatsächlich liegen, ist der Staat mehr wie irgend eine andere Stelle dazu befähigt, die Freiheit von Forschung und Lehre zu schützen und zu wahren; er kann am besten es verhindern, daß bestimmte Richtungen, Bestrebungen, Schulen einseitig auf den Universitäten die Vorherrschaft erlangen; er kann am besten dafür sorgen, daß dort, wie es sich gebührt, jeder Richtung, insofern sie wissenschaftlich legitimiert ist, Luft und Licht gewährt wird. Um diese hochbedeutsame Aufgabe zu erfüllen, ist deshalb dem Staate die freie Besetzung der Lehrstühle bei uns mit Recht vorbehalten worden. Hierauf kann er nicht verzichten, wenn auch daneben der sachverständige Rat der Fakultäten von höchstem Werte bleibt und unentbehrlich ist. Dabei handelt es sich nicht sowohl um eine staatliche Machtfrage, als vielmehr um eine sachliche Notwendigkeit im Interesse der Universitäten. In dieser Auffassung weiß ich mich verbunden mit weiten Kreisen gerade auch der akademischen Welt. Und wir, die wir dieser Ansicht sind, können uns für sie jedenfalls berufen auf eine hundertjährige Erfahrung, auf eine Zeit reicher Erfolge und hoher Blüte unserer Universitäten. Wir können uns berufen auch auf die Vergangenheit unserer jubilierenden Hochschule. Mit einem Hoch auf die schlesische Friedrich Wilhelms-Universität schloß der Kultusminister.

Im Namen der

Aerztefakultät

begrüßte Prof. v. Uhthoff offiziell die Gäste und teilte beiläufig mit, daß die Zahl der Ehrenpromotionen, die morgen stattfinden, eine verhältnismäßig große sein wird. Namens der preußischen Universitäten erwiderte der Kronsyndikus Geh. Rat Zorn-Bonn und behandelte dabei die Frage, ob die Wissenschaft national oder international sein soll in im allgemeinen das letztere besahenden Sinne. Für die Hochschulen im Auslande brachte Prof. Dr. Andler von der Sarbonne in Paris, der Germanist ist, ein Hoch auf die Universität und die Bürgerschaft von Breslau, die er in ihrer großen kulturellen Fortgeschrittenheit erst bei seinem jetzigen Breslauer Aufenthalt habe kennen lernen. Das letzte Hoch brachte der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeld, ebenfalls auf die Universität Breslau aus.

Kurz vor 6 Uhr verabschiedete sich der Kronprinz auf das herzlichste von dem Rektor und den Fürstlichkeiten und fuhr, von der draußen harrenden Volksmenge mit Jubel begrüßt, zum Bahnhof, um die Reise nach Valdieri anzutreten.

Am Abend fand ein überaus zahlreich besuchtes Gartenfest im Etablissement Südpark statt, das von der Stadt Breslau, der Universität und den Gästen gegeben wurde. Ein Teil der Studentenkorporationen erschien in historischen Kostümen.

Vermischtes.

Die Cholera.

Hamburg, 2. Aug. Wie das Medizinalamt dem „Hamb. Fremdenbl." mitteilt, entbehren die auswärts verbreiteten Gerüchte, in Hamburg seien gestern und heute mehrere Cholerafälle vorgekommen, jeder Grundlage.

Konstantinopel, 2. Aug. Gestern sind 22 Cholerafälle festgestellt worden; davon verliefen acht tödlich.

Großfeuer.

Wiesbaden, 3. Aug. Gestern abend brach im oberen Stadtteil ein Großfeuer aus, dessen Ursache noch nicht bekannt ist. Mehrere Zimmerplätze und eine Schreinerei sind niedergebrannt. Das Feuer betrifft sehr viele kleine Leute, die keiner Versicherung angehören und dadurch um so größeren Schaden erleiden. Bis zum Abend war es noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

Studenten in Rußland.

Aus Petersburg drahtet man uns: Die Studenten der Universität Tomsk steckten das Universitätsgebäude in Brand, das beinahe vollständig ein Raub der Flammen wurde. Die ganze Bücherei sowie sämtliche wissenschaftliche Sammlungen wurden durch die Flammen vernichtet. Es handelt sich bei der Brandstiftung um einen Racheakt der Studentenschaft. Unter den Schülern der Universität war nämlich eine anarchistische Verschwörung entdeckt worden, was zu einer Verhaftung zahlreicher bloßgestellter Studenten geführt hatte.

Neun Stunden in einer Gleischerspalte.

Aus Zürich wird gemeldet:

Ein böses Reiseabenteuer erlebte am Sonntag der Kaufmann Hildemann aus Chiasso. Er mußte volle neun Stunden hängend und stehend in einer Gletscherspalte in 3200 Meter Höhe verbringen. Er hatte mit zwei Bekannten eine führerlose Tour nach dem 3406 Meter hohen Rheinwaldhorn unternommen; auf dem Rückweg brach der in der Mitte am Seil marschierende Hildemann durch die dünne Schneedecke plötzlich ein und versank in die Tiefe. Seine Begleiter bemühten sich zwei Stunden lang vergeblich, ihn herauszuziehen. Sie mußten den Verunglückten schließlich zehn Meter tief hinablassen auf einen Eisvorsprung, der ihm Platz zum Stehen bot. Dann brach einer der Touristen nach der vier Stunden entfernten Zapporthütte auf, wo er den Führer Gredig aus Hinterrhein mit einer Karawane antraf. Gredig und ein Tourist machten sich sofort auf den Weg, indem sie den Spuren im Schnee folgten, da der Hilfesuchende zu erschöpft war, um den Weg selbst zeigen zu können. Sie trafen nachts gegen elf Uhr bei der Einbruchsstelle ein. Der im Eischlunde Verunglückte war völlig durchnäßt und halberfroren. Er lebte aber noch und konnte nach vierstündiger Arbeit geborgen werden. Trotz der gefährlichen Lage, in der er sich befand, hatte er, dem „B. T." zufolge, nur geringfügige Verletzungen erlitten.

Genickstarre. Bei Ahlen in Westfalen erkrankten drei Kinder an Genickstarre, auch aus Radevormwald wird ein Fall von Genickstarre gemeldet.

Schwerer Automobilunfall. Bei Holzapfelkreuth vor München ist das Automobil des Direktors Schmidt von den Keramischen Werken München-Herrsching mit dem Automobil des Ingenieurs Kitt aus München, das dieser selbst führte, zusammengestoßen. Alle Insassen wurden herausgeschleudert und die Automobile schwer beschädigt. Direktor Schmidt und die Frau des Ingenieurs Kitt erlitten Gehirnerschütterungen und wurden in die chirurgische Klinik nach München gebracht. Schmidts Chauffeur ist leicht verletzt, Herr Kitt kam mit dem Schrecken davon.

Schadenersatzansprüche aus Anlaß des Müllheimer Eisenbahnunglücks. In Verfolg des Müllheimer Eisenbahnunglücks sind gegen die Eisenbahnverwaltung von den Hinterbliebenen bezw. schwer verletzten Opfern bisher neun Schadenersatzklagen in Höhe von zusammen 70000 Mk. erfolgt. Die Klagen werden laut „Heidelberg. Ztg." durch Frankfurter und in zwei Fällen im Auftrag von Baseler Anwälten angestrengt.

Die Ursache des Pyrmonter Brandes. Der Brand der fürstlichen Kurgebäude ist nach amtlicher Feststellung durch Selbstentzündung von Torfmullisolierdecken entstanden. Der Bade- und Kurbetrieb ist seit heute wieder voll aufgenommen.

Konkurs eines bekannten Restaurants. Aus Karlsbad wird berichtet: Das bekannte Wachauer Restaurant hat Konkurs angemeldet. Die Passiven betragen eine Million Kronen.

Schwere Folgen der Trunkenheit. In der Bodenkammer eines Hauses an der Ziegelstraße in Posen brach nachts Feuer aus. Der Arbeiter Taisner wurde mit schweren Brandwunden aufgefunden. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Taisner, Vater von neun Kindern, hatte sich in der Trunkenheit mit brennender Zigarre schlafen gelegt. Dadurch war das Feuer entstanden.

In den Bergen verunglückt. Bei einer Partie auf die Proglisalpe bei Klausen (Tirol) verunglückte ein Sommergast aus Flensburg in Schleswig-Holstein, namens Vlißner. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Eisenbahnunglück. Unweit der Südbahnstation Sokologojew, 200 Kilometer von Simferopol, wurde einem Petersburger Telegramm zufolge ein Eisenbahnzug von Räubern überfallen. Der Staatsanwaltsgehilfe Slopinski aus Petersburg wurde von den Räubern ermordet. Nach der Tat sprangen die Räuber vom Zug und entkamen.

Oscar Carré †. Mit dem niederländischen Zirkusdirektor Oscar Carré, der am 30. Juli zu Kopenhagen starb, ist einer der klassischen Zirkusprinzipale aus der Renzschen Epoche der Zirkusgeschichte dahingegangen. Man pflegte den Hochbetagten, Sechsundsiebzigjährigen, dessen letzte Lebensjahre erst eine schleichende Krebskrankheit unwölkte, als das Haupt der großen und weitverzweigten Zirkusdynastie der Carré zu achten, deren Gründer der Sozius des alten Renz in seinen ersten Wanderjahren, sein Konkurrent in den Blütejahren war. Die beiden, der alte Schumann und der alte Salomonski, entstammten derselben Schule. Carré war in ganz Europa bekannt; nur der deutschen Reichshauptstadt blieb sein Zirkus, bis auf ein Gastspiel in den sechziger Jahren fern. Er galt als einer der großen Klassiker in der Kunst der Pferdedressur, als ein Pferdekenner von äußerster Feinheit. Und so wird der Marstall stets der Stolz und die Zierde des Unternehmens. Dessen Hauptsitz war in Amsterdam, wo seit 1887 der vornehme, doch nach modernen Verhältnissen etwas beengte Zirkus Carré steht. Der Kölner Zirkus Carré ist bereits seit langem zum Reichshallen-Theater geworden. Widerwillig nur und als einer der letzten trat Carré aus der vornehmen Reserviertheit der alten Zirkusdirektoren heraus und zog mit Zelten und rollenden Maschinen auf die Wanderschaft. Aber er war nicht mit Herz und Seele dabei. Als ihn die Krankheit zwang, an den Rücktritt zu denken, fand er den Nachfolger in Hans Stosch-Sarrasani.

Streikexzesse. Bei einem Zusammenstoß streikender Arbeiter der Holzindustrie Csusa mit Arbeitswilligen wurden einem Telegramm aus Großwardein zufolge 3 Personen getötet, 12 schwer verletzt. Das Haus des Betriebsleiters wurde von den Streikenden mit Dynamit zerstört.

Explosion. In einem Magazin zu Innsbruck explodierte ein Benzinbehälter. Bei der Explosion wurden 3 Arbeiter getötet, das Magazin ist vollständig niedergebrannt.

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwälte Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spleimann. LEIPZIG.

Kurz in Kürschner-Parfümerie
mit Schutz-Marke Kaminfeger können Sie das echte wegen seiner hübschen Geschenk-Beilage so beliebte Dr. Gentner's Veilchen-Seifenpulver Goldperle erhalten.
Alleinige Fabrikant: Carl Gentner i. Göppingen.

Seminar - Kindergarten, Harz 18. Anmeldungen täglich.

Baustellen
für bessere Wohnhäuser in der Talstraße in Cröllwitz, via a via der Burg Giebichenstein, mit Ausblick auf die Saale, will ich billigst mit 14 Mk. pro Quatr. sofort verkaufen. Reflektanten auf Wohnungen nur für diese Lage, im Preise von 900—1200 Mk. mehrere vorhanden. Straßenausbaukosten sind nicht zu zahlen. Franz Schulze, Cönnern, Engel-Drogerie.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen Mundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnützig. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts. (4780
Raststraße 16. Fernsprecher 2794.

Bad Sachsa Kurpension Waldhaus
für nervöse, Herz- und innere Krankheiten Prosp. Besitzer Dr. Lohrengel.

Peruyd-Fussbad-Pulver
Ein neues, bisher nicht gekanntes Präparat zur Pflege und Gesunderhaltung der Füsse. Seine Anwendung beseitigt und verhütet Schmerzen, Wundlaufen, Brennen Frost, Schweissgeruch und übermässige Schweissbildung der Füsse. Peruyd-Fussbadpulver beansprucht das Sonderinteresse aller Gebildeten und hygienisch Denkenden 1 Paket = 2 Fussbäder 25 Pfg. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N 37.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auslosung der 3½% Halle'schen Stadt-Anleihe von 1882.

Wir machen die Beteiligten wiederholt darauf aufmerksam, daß am 15. März ds. Js. folgende Stücke der obigen Anleihe ausgelost worden sind:

Buchstabe A. Nr.: 21, 33, 60, 74, 92, 132, 143, 163, 174, 183, 193, 208, 233, 236, 237, 244, 253, 268, 272, 334, 342, 345, 347, 353, 379, 381, 429, 461, 472, 481, 537, 597, 612, 622, 643, 658, 662, 743, 767, 801, 803, 804, 862, 870, 879 je 1000 M.

Buchstabe B. Nr.: 907, 937, 944, 999, 1040, 1054, 1069, 1075, 1109, 1130, 1137, 1229, 1263, 1276, 1313, 1339, 1383, 1389, 1448, 1483 1484, 1504, 1545, 1546, 1776, 1579, 1590, 1602, 1608, 1684, 1734, 1828, 1843, 1849, 1869, 1898 je 500 M.

Buchstabe C. Nr.: 1920, 1941, 1977, 2029 2041, 2136, 2158, 2164, 2262, 2307 2328, 2351, 2370 je 200 M.

Die Rückzahlung erfolgt vom 1. Oktober ds. Js. ab bei der Stadthauptkasse hier gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der zugehörigen Zinsscheine und Anweisungen.

Halle a. S., den 1. August 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 27. vor. Mts., betreffend das Verbot der Benutzung von städtischem Leitungswasser zur Besprengung von Gärten, wird dahin abgeändert, daß den Besitzern von Gärten für gewerbliche und Lehrzwecke bis auf weiteres die Entnahme von Leitungswasser insoweit gestattet wird, als es sich nicht um Bewässerung von Bäumen, Sträuchern und Rasen handelt. Für Privatgärten, also auch für Schrebergärten bleibt das Verbot des Verbrauchs von Leitungswasser für Gartenbewässerung bestehen.

Halle a. S., den 1. August 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

1. **In der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1911 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben bezw. angemeldet worden:**
1 Paket Kinderwäsche, 1 silb. Herrenuhr mit Goldrand u. Nickelkette, 1 schwarzer Damenschirm, 1 gold. Ring mit rotem Stein, 1 Portemonnaie mit 1,52 Mk. und Postschein, 1 gelber Trauring, 1 gold. Damenuhr mit Sprungdeckel, 1 schwarzbraunes Portemonnaie mit 5,07 Mk., 1 weißwollener Kopfschal, 1 Lodenpelerine, 1 schwarzer Wachtelhund, 1 grauschwarze Handtasche mit Portemonnaie, Geld, Spiegel, Gepäckschein pp., 1 Portemonnaie mit 51 Pf., 1 gelbe Brosche mit grünem Stein und Hammer und Schlägel (schwarz), 1 Frauenkorsett und graue Handschuhe, 1 Portemonnaie mit etwa 67 Mk., Uhrschlüssel, Gummi pp., 1 Brosche mit 2 Bildern (3 Mädchen und 2 Knaben), 1 gold. Herzchen mit blauem Stein und Samtband, 1 gold. Kollier mit 2 roten Steinen und einer Perle, 1 Granatbrosche (Sternform), 1 silb. Herrenuhr mit silb. Kette (Nr. 16 783), 1 Paket mit imit. Panamahut und 1 Paar Socken, 1 gold. Damenuhr, 1 Kneifer mit Samtband, 1 Liliaportemonnaie mit über 2 Mark und dreifarbigem Bande, 1 gold. Brosche, Dreieck mit Knöpfchen, 1 schwarz. Handtäschchen mit Portemonnaie 6—8 Mark, Taschentuch und Schlüssel, 1 gold. Damenuhr, Rückseite Himmel mit Schwalbe, 1 graue Kostümjacke, 1 Damen-Stahluhr gez. H. B., 1 Granatbrosche (Sternform), 1 grüne Emaillebrosche mit 3 Perlen und 1 Anhängel, 1 schw. Handtasche mit gelbem Bügel, Taschentuch, Klemmer, Portemonnaie 7 Mk., kleine Flasche pp., 1 Klemmer mit schwarzer Einfassung, 1 schwarzer Damenschirm mit grüner Kante, 1 Sack Zucker, 1 Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte für Motorrad I M 3890, 1 Paket mit Spitzen, 1 schwarzes Portemonnaie mit 6—7 Mk. sowie Rabatt- und Konsummarken, 1 Portemonnaie mit Druckverschluß und 37—38 Mark sowie Notizen, 1 gold. Damenuhr, 1 gold. Kettenarmband gez. P. H. 27. 2. 07, 1 mattgold. Gliederarmband, 1 braune Brieftasche mit Studentenkarte und Hundertmarkschein, 1 rotes Portemonnaie mit Klappe, 20,10 Mark und Zettel von Burghardt & Becher, 1 gold. Damenuhr mit Verzierung und Sektzipfel gez. A. F., 1 weißer Regenschirm mit Spitze, 1 kleines schw. Plüschportemonnaie mit 2 Mark, 1 schwarzes Portemonnaie mit über 15 Mark, 1 rotes Portemonnaie mit etwa 8 Mark u. Rabattmarken von Nußbaum, 1 Brosche graue Schildkröte mit Goldeinfassung, 1 Klemmer im Futteral, 2 Schlüssel, 1 Paket mit Handarbeit, 1 rote Handtasche mit Portemonnaie, 40 Pf., Schlüssel und Kinderlätzchen, 1 schwarze Brieftasche mit Studentenkarte, Bilder und Mitgliederkarte, 1 rotbraunes Handtäschchen mit Portemonnaie und Schlüssel, 1 rotes Portemonnaie mit 4,50 Mk. in Biermarken und 3—4 Mark in bar sowie Quittungsschein, 1 dunkelblaue Handtasche mit silb. Bügel und verschied. Gegenständen, 1 silbergrauer Pompadour, 1 buntseidener Schal, 1 Handtasche, Seehundleder mit silb. Bügel, Portemonnaie mit 3 Mk., Nagelfeile und Briefe, 1 braunes Zigarrenetui mit eingebranntem Namen und Dezember 1908, 1 gold. Gliederarmband mit 3 roten Steinen, 1 gold. Kettchen mit Anhänger, 1 braunes Portemonnaie mit etwa 8 Mk., Luftbadekarte, Briefe und Rabattmarken, 1 silb. Herrenuhr mit Kette, 1 gold. Brosche, länglich mit kleinem Spiegel, 1 schwarzer Pudel, 1 schwarze Brieftasche mit Postkarten, 1 schwarze Handtasche mit Portemonnaie und sonstigen Gegenständen, 1 silb. Herrenuhr mit Sprungdeckel, 1 schwarze Sammettasche mit 2 Perlstreifen, Portemonnaie mit 6—7 Mk., kleiner silb. Ring und Marken.

Die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbureau I, Dreyhauptstr. 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung bezw. an den Finder übergeben.

Halle a. S., den 1. August 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Königlichen Universitäts-psychiatrischen und Nervenklinik Julius-Kühnstr. 7, erhält Unbemittelte, die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsverstimmung und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends
von 11—12 Uhr vormittags

Halle a. S., den 31. Juli 1911.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Mai 1910 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 3941 bis 7711 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind, wird

Donnerstag den 17. August d. Js., und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. August d. Js., statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 22. Juli 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Unter Aufsicht u. Verwaltung d. Handelskammer.)

Beginn des Wintersemesters: 2. Oktober 1911.

Die Reifezeugnisse der Höheren Abteilung berechtigen zum einjährigfreiwilligen Dienst. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein einjähr.-g. Fachkurs (Ostern bis Ostern). Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Prospekte und Auskunft durch den Direktor
Hofrat Prof. **Raydt.**

Einkoch-Apparate von **5.00** an.

Einmachegläser mit Patent-Verschluss

zirka	½	1	1½	2 Liter Inhalt
	28	38	45	55 Pf.

Einmachegläser ohne Verschluss

zirka	½	¾	1	1½	2	2½	3	4	5	6 Liter
	7	9	12	15	20	25	30	38	50	65 Pf.

Nur Ia. Qualität.

Sämtliche Zubehörteile. Kochrezepte gratis.

Burghardt & Becher

Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. — Leipzigerstr. 10.

Auktion.

Am **Freitag, den 4. August 1911,** mittags 12 Uhr, sollen hierselbst **Magdeburgerstr. 67,** beim Spediteur Martin Winkler im Auftrage des Kaufmanns Jg. Siodmak in Dresden

93 Kisten Eier a 24 Schock

für Rechnung, wen es angeht, öffentlich meistbietend versteigert werden. Besichtigung daselbst von 10 Uhr ab.

Conrad Drebinger,
vereidigter Auktionator,
Halle a. S., Burgstr. 50, Tel. 3019

Grundstücke.

Einfamilienhäuser

am **Kaiserplatz 2** und **4** mit je 10 Wohnräumen und reichlich Zubehör, Zentralheizung, Warmwasserbereitungs- und Entlauabungsanlage, Garten und Hausmannswohnung zu **verkaufen,** oder **1. Oktober 1911 zu vermieten.**

Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung Halle a. S. Magdeburgerstr. 49 III Tel. 380.

Kleine Villa

Ballenstedt a. H., dir. a. Walde, 2 Min. v. Kurpark, 6 bzw. 8 Zim., Küche m. Spül., el. Licht, Klos. m. Wasserspül., Vor- u. Hintergart. zu vert., k. sof. bezog. werd. Näher. **Fr. Frenkel, Ballenstedt.**

Allrode im Harz.

Das **Grundstück** des in Allrode im Harz abgebrannten Dorfkruges ist durch uns zu **verkaufen.**

Bis Mk. 16500 müssen die Brandkassengelder wieder verbaut werd. Auf dem Grundstück liegt dauernde Schankkonzession. Anfragen sind zu richten an die **Brauerei Thale.** A.-G. Thale, H.

Zu verkaufen.

Eine im **Kyffhäusergebirge direkt am Walde** gelegene

Gastwirtschaft

für Geflügelzucht passend, herrliche Lage, schöner Obst- und Gemüsegarten. Stallung, für 28000 Mk. Anzahlung 1000 Mk.

Offerte **E. W. III** postlagernd **Roßla a. H.**

Vertauschte gegen Terrain

meine beiden in **Hamburg** in günstigster Lage gelegenen, modern erbaut. **Grundstücks-Komplexe,** erststellige 10 jähr. Hypoth., großer jährlicher Ueberschuß, Gutwerte ℳ 948,000 u. Guthab. ℳ 1,190,000. Bare Zuzahlg. von ℳ 200 000 bei eriverm und ca. ℳ 100,000 bei letzterem muß gemacht werden. Offerten von Selbstreflekt. erbeten unter **C. 4988** an die Exp. d. Ztg.

Vorort Dessaus sehr besuchtes

Restaur. u. Café,

flottes Geschäft, ff. Einrichtg., wegen Todesfalls bei 7—8000 Mk. Anzahl. zu verk. Hypothek 4% fest. Gebäude, Inventar tadellos vorh.

Carl Brinck, Dessau i/Anh.

Mineralwasser-Anstalt

krankheitshalber mit oder ohne Gebäude sof. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Gefl. Off. unter **A. 4986** an d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Geldverkehr.

16000 Mark

erste Hypothek a. Landgrundst. v. 1. Oktbr. ges. Feuer-Vers. 26000 M. Beste Referenzen. Gefl. Angebote unter **B. N. 8038** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten

Zur Erweiterung mein. flottgehenden Fabrikbetriebes **suche** ich per sofort oder später

3000 Mk.

zu 5% Gewinnanteil zugesichert. Off. **nur vom Selbstgeber** unt. **P. 6503** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

1200—1500 Mark

sucht Handelsgärtner auf 1 Jahr g. hohe Zinsen v. Selbstgeber. Off. unt. **E. 4990** a. d. Exp. d. Ztg.

Pension mit Inventar

zu verkaufen.

Offerten an Frau Prof. **U., Braunlage,** Bismarckstr. 5, I Et.

Eine Villa

in bester Lage, mit gutem Garten, die sich vorzüglich als **Einfamilienhaus** eignet oder als **Haus für eine stud. Verbindung,** ist vom Besitzer, der sie in der Zwangsversteigerung erstehen mußte, äußerst billig weiter zu **verkaufen.** Reflektanten bitte Offerten unter **B. N. 7907** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** einzureichen.

Bekanntmachung.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktien-Gesellschaft.

Durch frühere Bekanntmachung sind die innerhalb der festgesetzten Frist nicht eingereichten Stammaktien und Prioritätsstammaktien der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. und die Stammaktien der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S. für kraftlos erklärt worden. Die auf diese Aktien entfallenen neuen Aktien unserer Gesellschaft mit laufenden Dividendenscheinen sind am 31. Juli ds. Js. zum Börsenkurse verkauft worden. Der Gesamtpreis abzüglich der entstandenen Stempel- und sonstigen Kosten beträgt M. 240,081.60. Die vorerwähnten nicht rechtzeitig eingereichten Aktien bezw. Prioritätsstammaktien gelangen bei

unserer Gesellschaftskasse in Halle a. S., der Bank für Handel und Industrie in Berlin

nach ratierlichem Anteil, und zwar mit:

M. 900.87 für jede Stammaktie sowie Prioritätsstammaktie von nom. M. 600.—
M. 1801.74 für jede Stammaktie von nom. M. 1200.— der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.
M. 750.72 für jede Stammaktie von nom. M. 300.—
M. 3002.88 für jede Stammaktie von nom. M. 1200.— der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S.

zur Einlösung.

Halle a. S., im August 1911.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktien-Gesellschaft.
L. Hoffmann. Heinrich.

Vermietungen.

Hochherrsch. Wohnung Thielenstr. 5a

Nähe Bahn und Riebeckplatz, 8 Zimmer mit Zentralheizung, 1. Etage, 1. 10. **zu vermieten** **Königstraße 26.**

Kaiserplatz 5

herrschaftliche Wohnung, part., 7 Wohnräume, Allan. reichl. Zubehör. Warmwasser-Etagenheizg., zum 1. Oktober 1911 für Mk. 1700 **zu vermieten.**

Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung Halle a. S. Magdeburgerstr. 49. III. Tel. 380.

Pfännerhöhe 11, II.

frdl. Wohng., 3 St., Kam., Kch. u. Zubehör, 480 ℳ, per 1. 10. 11.

Königstr. 61, I r.,

Wohnung, 5 St., K., K., Sp., Bd., Balk., sof. od. spät. **z. verm.**

Dölauer Hartsteinfabrik.
Halle a. S., Grünstr. 31.

Kirchnerstr. 21

herrsch. Wohn., hochp., 7 Z., Mädch., u. Schrankz., K. und Leuchtgas, viel Zubeh., mit Gart., Post- u. Bahnn., 1. 10. zu verm. Näheres bei. III.

Krukenbergstr. 15.

Wohnung für 380 Mk. zum 1. 10. zu verm. durch **C. Drebinger,** Burgstr. 50, Fernspr. 3019.

Königstraße 1 III

Wohnung zum 1. Oktober 1911 z. vermieten. Preis 400 Mk.

Näheres **Rathausstr. 19 pt.,** Zimmer 47.

Der Magistrat.

Dryanderstr. 21

frdl. Wohnung, 2 Stuben, K., Küche u. Zub. p. 1. 10. zu verm. Preis 306 Mk. inkl. Wassergeld. Näh. daselbst part. b. **Rössler.**

Vermischtes.

Gewissenh. **Klavierunterr.** ert. **E. Bergmann,** Laurentiusstr. 6.

Dame i. distr. Verh. sucht b. wirkl. anst. Leut. ab Sept. **I. Aufnahme.** Off. u. **G.-B. u. G.-T. 138 hauptpostl. Leipzig.**

Flechten

Akne- und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge, offene Füsse

Beinschäden. Bösartige Geschwüre, Adernbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, möchte noch einen Versuch mit der seit vielen Jahren bewährten

Rino-Salbe

Mit u. ohne Schwefel. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages franko ins Haus. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Nervöse müssen abstinent leben.

Der beste Ersatz für alkoholische Getränke sind

Limonaden aus Edener Fruchtsäften,

die garantiert rein und unverfälscht sind, und

Wormser Weinmost,

alkoholfreier Traubensaft.

(Jede Flasche entspricht 3 Pfund frischen Trauben.)

Preislisten frei.

Der **beste Brotbelag** sind:

Nusco-Fruchtnusspasten,

in ½ Pfund-Paketen 35—60 ₰.

Gesundheits-Zentrale,

Hallesches Reformhaus,

Neumarktstraße 3—4. Fernruf 418.

Versand frei Haus.

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit**

Basanin-Tabletten, völlig unschädlich Sch. 2,50 ℳ

Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S., am Markt.